

Leist Jahresbericht 2016

Wie vor einem Jahr angekündigt, werde ich auf die HV 2017 von meinem Amt als Leist-Präsident zurücktreten. Ich schaue erfreut auf die vergangenen Jahre zurück und möchte diesen letzten Jahresbericht vor allem mit viel Dank füllen.

Wie jedes Jahr startete der Leist mit dem Allmendinger-Raclette. Es stand dieses Jahr unter besonderer Beobachtung des Vorstandes. Denn wenn es erneut einen Besucherrückgang zu beklagen gegeben hätte, wäre dies wohl der letzte solcher Anlass gewesen. Aber welche positive Überraschung: die Allmendingerinnen und Allmendinger strömten wie bei den ersten Durchführungen zur Kirche. Ob es daran lag, dass wir aufgrund der kritischen Wettersituation die Sitzgelegenheiten erstmals ins Foyer der Kirche verlegten? Egal, denn nach dieser Interessensbekundung, werden wir den beliebten Anlass weiterführen. Die neue Sigristencrew hat signalisiert, dass sie uns auch 2017 Unterschlupf gewähren würden.

Der Dank für diese Geschichte geht an den abtretenden Sigristen Ruedi Berger!

Ankündigungen von Grossanlässen auf dem Militärgelände lassen den Puls des Leist-Präsidenten in der Regel etwas höherschlagen. Bedeutet dies doch oft viel Lärm, viel Verkehr und viele Reaktionen aus dem Dorf. Dieses Jahr waren es gleich zwei solcher Anlässe.

Erst stand das kantonale Turnfest auf dem Programm. Hier engagierte sich vor allem unser Turnverein sehr stark. Manch ein/e Allmendinger/in stand sich in langen Schichten die Beine in den Leib. Trotz einigen Wetterkapriolen zeigten sich die Organisatoren sehr zufrieden mit dem Fest, das von rund 10'000 Personen (nebst den 15'000 Athleten) besucht wurde. Da viele mit dem öffentlichen Verkehr anreisten, war unser Dorf von diesem Anlass wenig betroffen.

Der Dank hier geht stellvertretend für die vielen aktiven Helfer an den Turnverein Allmendingen.

Der zweite Grossanlass und der zweite, der uns eine phantastische Flugschau bescherte, war die grosse Militärshow „THUN MEETS ARMY & AIR FORCE“ im Oktober. Nachdem am Turnfest die PC7-Staffel ihre Kreise in den Himmel zogen, waren es dann im Oktober die „grossen

Brüder“ der Patrouille Suisse. Beeindruckend waren beide. Ebenfalls beeindruckend war, was das Militär an diesem Wochenende in Thun auffuhr (teilweise im wahrsten Sinne des Wortes). Und die Zuschauer strömte erneut nach Thun. Trotz dieses Grossaufmarsches blieb es auch an diesem Wochenende ohne grossen Verkehrsbehinderungen in Allmendingen. Zusammen mit dem Jahresende gibt es auch einen Wechsel an der Spitze des Waffenplatzes Thun. Hansueli Haldimann tritt nach rund fünf Jahren in den verdienten Ruhestand. Wegen der stets guten Zusammenarbeit, geht der Dank für diese Geschichte an ihn, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Nach einer intensiven Bauzeit und einem fulminanten Schlusspurt (ich glaube, die letzten Arbeiten wurden am Einweihungstag am Mittag abgeschlossen), konnte im Juni mit einem bunten Familienfest der neue Spielplatz den Kindern übergeben werden. Inzwischen haben sicher schon viele Liter Wasser den Weg über die Kanäle in den Sandkasten gefunden. Und die tolle Holzkonstruktion lädt die Kinder zum Spielen und Klettern ein.

Unser Dank für diese Geschichte geht an das Tiefbauamt der Stadt Thun!

Auch die nächste Geschichte hat mit Bauen zu tun. Allerdings nicht in Allmendingen, sondern in Thierachern. Im Rahmen der Erneuerung der Umfahrungsstrasse, musste auf der anderen Seite der Allmend die Kreuzung durch einen Kreisel ersetzt werden. Dies brachte eine Sperrung der Allmend und eine Umleitung via Allmendingenstrasse und Amsoldingen nach Thierachern mit sich. Um den Schleichverkehr durch das Dorf und an der Schule vorbei auszuschliessen, verlangte der Leist ein Durchfahrtsverbot für Motorfahrzeuge durchs Dorf. Damit aber das Gewerbe nicht darunter leiden musste, wurde es klar ersichtlich mit „Zubringerdienst gestattet“ ergänzt. Das stiess wohl jemandem sauer auf, denn täglich (oder besser gesagt „nächtlich“) wurde das entsprechende Gitter mit dem Verbotsschild weggestellt. Dass sich diese Person strafbar machte, kümmerte sie anscheinend wenig. Dies sind Augenblicke, wo ich mich als Leist-Präsident sehr ärgere. Da versucht man im Sinne der Allgemeinheit das Beste fürs Dorf zu machen und wird von Partikularinteressen torpediert. Deshalb gibt es für diese Geschichte keinen Dank!

Man sagt ja oft, dass in Allmendingen die Kirche „im Dorf“ steht (nicht nur adressmässig). Leider steht gegenwärtig die Kirche der Kirchgemeinde Strättligen „nicht mehr im Dorf“. Die Kirchgemeinde

wurde aufgefordert, in der Frage der Schliessung einer der Kirchen mitzuwirken. Zwar ist der Leist konfessionell neutral und mischt sich nicht in innerkirchliche Angelegenheiten ein, in diesem Fall war aber ein Engagement angezeigt. Denn es zeichnete sich ab, dass mit einem Schildbürgerstreich eine der kleinen Kirchen geschlossen werden sollte, statt eine der beiden grossen, mit hohem Unterhaltsaufwand. Die Folge davon wäre klar: kurzum beginnt die Suche nach Einsparungspotenzial erneut und die nächste kleine Kirche wäre an der Reihe – und das könnte Allmendingen sein. Also engagierte sich der Leist-Präsident und versuchte darauf hinzuwirken, dass mit offenen Karten gespielt und die Kostentransparenz hergestellt wird. Mit mässigem Erfolg. Aufgrund eines taktisch hervorragend aufgebauten Antrages von Partikularinteressenten in der Nachbarschaft der Johanneskirche, wies die Kirchgemeindeversammlung das Geschäft zurück. Der grosse Kirchenrat der Gesamtkirche, der abschliessend über die Schliessung befinden musste, liess sich das nicht gefallen und entschied seinerseits, dass die Johanneskirche aufgegeben werden soll. Aktuell läuft eine Unterschriftensammlung gegen diesen demokratischen Entscheid. Obwohl die Geschichte wohl auch 2017 die Gemüter weiter erhitzen wird, geht ein Dank an Bernhard Lucas, ein engagierte Allmendinger, der sich zusammen mit dem Leist für eine offene und transparente Kommunikation stark gemacht hat.

Wie bereits in den letzten Jahren, organisierte der Vorstand erneut eine interessante Führung in Thun. Dieses Jahr ging es in den Abfallsammelhof. Während rund einer Stunde, erfuhren die Anwesenden so einiges über den Thuner Müll resp. dessen Verarbeitung. Leider stiess der Ausflug dieses Jahr auf weniger Interesse als auch schon. Bei der Themenwahl besteht also noch Luft nach oben. Schliesslich möchten wir, dass die Mitglieder von einem abwechslungsreichen Angebot profitieren können und dies auch tun. Mein Dank geht hier an Rachel Neuenschwander, die „Abfall-Cheffin“ von Thun, für ihre kurzweiligen und interessanten Ausführungen.

Wie jedes Jahr wären all die Aktionen nicht möglich gewesen, wenn nicht ein gut funktionierender Vorstand zusammenarbeiten würde. Wir hatten neben dem Raclette und der HV fünf Vorstandssitzungen zu meistern und gönnten uns einen gemeinsamen Ausflug. Mit einem

weinenden und einem lachenden Auge werde ich diese tolle Truppe auf die HV hin verlassen und bin stolz, der oder dem Nachfolger/in eine engagierte Truppe hinterlassen zu können.

Deshalb geht mein weiterer Dank an

- Therese Kocher (Redaktionsteam)
- Patrick Truninger (Kassier und Stellvertreter des Präsidenten)
- Bruno Stöckli (Eventmanager)
- Markus Zehr (Sekretär und Eventmanager)
- Ursula Baumgartner (Beisitzerin)
- Robert Ellenberger (Material und Dorfverschönerer)

sowie an alle, die sich für unser Dorf eingesetzt haben.

Leider wird auch Patrick Truninger auf die HV hin, seine Tätigkeit im Vorstand des Leists aufgeben. Mit ihm verliert der Leist einen äusserst zuverlässigen Kassier. Er hat während mehr als zehn Jahren gut zu unseren Finanzen geschaut und übergibt eine gut gefüllte Kasse. Hierfür gebührt ihm ein riesen Dank!

Es zeichnet sich ab, dass sowohl für den Kassier wie auch für den Präsidenten an der HV Nachfolger präsentiert werden können. Das freut mich sehr, ist doch so die Zukunft des Vereins gesichert.

Und schliesslich geht mein letzter Dank an alle, mit denen ich während den vergangenen fünf Jahren mehr oder wenig intensiv zu tun gehabt habe. Das sind vor allem die anderen Quartierleiste der Stadt Thun, die Behörden der Stadt und des Militärs aber natürlich auch die vielen persönlichen Kontakte mit der Allmendinger Bevölkerung. Nicht immer ist es uns gelungen, deren Wünsche zu erfüllen. Stets habe ich aber mein Bestes gegeben, um das Dorfleben zu schützen und zu unterstützen.

Andreas Kübli
Präsident Allmendingen Leist